



Gastkommentar

VON HERBERT SIEGHARTSLEITNER
LANDESJÄGERMEISTER

Leben lernen im Wald

Ein Bericht in einer Tageszeitung hat mich jüngst sehr nachdenklich gestimmt. Ein Kindergarten in Texas hat im Eingangsbereich einen Zettel aufgehängt, mit folgendem Inhalt: "Steckt euer Handy beim Abholen weg!"

Wenn es schon Warnhinweise braucht, damit Eltern diesen Moment der Freude, diese Umarmung nach einem Kindergarten tag, erlebbar machen, dann haben wir als Gesellschaft ein durchaus ernstes Problem.

Und wir leben unserem Nachwuchs den völlig falschen Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln vor. Übersehen aber dabei, wie wichtig oft die einfachen Dinge im Leben sind. Denn die Natur, der Wald, die Wiesen und Felder – da sind die echten Abenteuer für unseren Nachwuchs daheim. Wer denkt nicht gerne zurück an Baum- oder Waldhäuser, an Abenteuer am Bach oder beim Fangen von Heuschrecken und so weiter?

Für uns Jägerinnen und Jäger ist wichtig, dass die Kinder den Wald als Lebensraum entdecken, den man sehen, hören, riechen und erforschen kann, mit einer unglaublichen Vielfalt an Leben, den es aber auch zu schützen und zu bewahren gilt. In unserer heutigen Konsumgesellschaft mit zunehmenden Freizeitaktivitäten in der Natur muss man verantwortungsvoll mit diesem empfindlichen Lebensraum umgehen. Und dieses Bewusstsein sollte von Kindesbeinen an geschult werden.

Auf den Websites
www.fragen-zur-jagd.at und
www.ooeljv.at/tv eröffnet
der OÖ. Landesjagdverband
interessante Einblicke in die Welt
der Jägerinnen und Jäger sowie unsere
heimischen Lebensräume und Wildtiere.

„Gönn dir den Wald“: Erlebnisunterricht für junge Menschen in der Natur

Oberösterreichs Jägerinnen und Jäger schaffen als „Wald- und Jagdmentoren“ ein Bewusstsein für ein harmonisches Miteinander im Wald

Weidmannsheil

Natur | Wildtiere | Umwelt

Eine VOLKSBLATT-Serie in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesjagdverband



Kinder blühen in der Natur so richtig auf. Sie sind in Bewegung, alle Sinne werden angesprochen und sie dürfen der eigenen Neugierde folgen.

Foto: OÖ Landesjagdverband/J. Pfoser

Wir Menschen sind ein Teil der Natur und haben im Grunde eine tiefe Verbundenheit zu ihr. Doch gehört auch die Liebe zur Natur entsprechend gepflegt. Beziehungsweise gilt es, ihre wahre Schönheit erst einmal zu entdecken. Und wer dies von Kindesbeinen an tut, lernt für ein ganzes Leben.

Was Hänschen nicht lernt?

Denn besonders Kinder blü-

hen in der Natur so richtig auf. Sie sind in Bewegung, alle Sinne werden angesprochen und sie dürfen der eigenen Neugierde folgen. Baum um Baum zieht die Natur sie in ihren Bann. Fantasie und Kreativität werden entsprechend geschult. Oberösterreichs Jägerinnen und Jäger sind sich der Wichtigkeit der „Schulstunden“ im Wald bewusst – und werden regelmäßig in den letzten Wochen vor den Ferien zu überaus enga-

gierten Lehrerinnen und Lehrern.

Über 30 Jahre sorgt das Projekt „Schule und Jagd“ der OÖ. Grünröcke für eine spannende Abwechslung im Schulalltag. Vom Jagd-Quiz bis hin zum Ausflug ins Revier ist da alles dabei. Unterstützend gibt es spannende Lernunterlagen wie den „Fäustling“, dem Kinderjagd-magazin des OÖ Landesjagdverbands, oder dem eben ersten erschienenen „Wildtierkalender“. Und auch bei den Ferienpassaktionen in den ländlichen Gemeinden ist ein Nachmittag mit den Jägern seit vielen Jahren ein beliebter Fixpunkt des Programms.

Werte und Verständnis

Die Erlebnisse in Wald und Flur müssen nicht inszeniert werden, das grüne Spannungsfeld liefert sie frei Haus. Vom Dachsbau, über heimische Greifvögel, frische Tierspuren bis hin zur genauen Inspektion von jagdlichen Einrichtungen wie Hochstände – die wilden Eindrücke lassen Handy und Spielkonsole rasch vergessen.

Die Pirsch mit dem Nachwuchs ist aber letztlich weit mehr als nur eine spannende Alternative zum bekannten Schulalltag. „Mit dieser Aktion vermittelt der Oberösterreichische Landesjagdverband Werte und Verständnis für die Bedürfnisse unserer Wildtiere, den Erhalt der Lebensräume sowie für die vielfältigen Aufgaben, die die über 20.300 Jägerinnen und Jäger in Oberösterreich aktiv ausüben. Und das Wichtigste darf nicht vergessen werden: Spaß muss es machen, für alle Beteiligten“, ist Christopher Böck, Geschäftsführer des OÖ. Landesjagdverbands, überzeugt.